

H. Peter, Oranienburger Ch. 47 – 16348 Wandlitz/OT Stolzenhagen

TAXI HEUTE- Redaktion
Joseph-Dollinger-Bogen 5 04

04.01.2007 / P

80807 München

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse lese und verfolge ich Ihre Internetseiten im „**TAXI-HEUTE**“. Mit gut aufgemachten und überwiegend taxispezifischen Berichten tragen Sie unter den Herausgebern von Zeitschriften im Taxi- Metier wohl als einziger die Bezeichnung: „**Fachblatt**“ zu Recht.

Unter der Überschrift: „**Thema des Monats**“ Ihrer Dezemberausgabe greifen Sie, wie gewohnt und erwartet, auch verfolgungswürdige Missstände im Bundesdeutschen Taxigewerbe auf. Diese werden dankenswerterweise und wie bei Ihnen üblich, gut recherchiert, objektiv, interessant und nicht unter der Gürtellinie schlagend aufbereitet. Unter dem Titel: „**Gestiftete Adventkerzen**“ dieser Ausgabe reihen sich diesbezügliche Mitteilungen wie eine Lichterkette, symbolträchtig auch für besondere Botschaften, aneinander. Allerdings beginnen sie schon mit Horrormeldungen, die eigentlich nicht in die Weihnachtszeit passen. Doch: Was sein muss, muss sein! Auch wenn in dieser Zeit mehr an Botschaften, die eigentlich der Freude gewidmet sein sollten, gedacht wird.

Schon die erste Kerze in Form eines kleinen Beitrags, wie Sie ihn nennen, wird mehr zur katastrophalen Wunderkerze! Sie löst nicht nur einen Flächenbrand aus, sondern schlägt wie ein Kracher mit kriminellen Hintergrund und Mafialieschen Verflechtungen in der Spitze eines Vereins im Bundesverbandsmilieu ein. Die Fakten: Sein rechtskräftig vorbestrafter Vorsitzender hat nicht etwa seinen Hut genommen! Nein: Er verunglimpft und beschädigt weiterhin, ohne Scham oder Reue, mit seiner Anwesenheit eine einstmals stolze und geachtete Branche. Ihre Gründer der Nachkriegszeit, im besonderem der sich um den Aufbau des rechtlichen Rahmens des Kraftdroschekengewerbes verdient gemachte Justiziar und Geschäftsführer Dr. Bidinger, müssen sich vor Scham im Grabe umdrehen. Die heutige, mit zwei Juristen besetzte Geschäftsführung, ignoriert und verschleiern im Verbund mit dem Vorstand sogar die Tatbestände. Darüber hinaus zieht sie schon verdächtig lange daraus keine Konsequenzen, was einer Kriminalisierung des gesamten Taxigewerbes gleichkommt. Im Volksmund sagt man dazu schlicht und einfach: Wie der Herr, so das Gescherr!

Mit den nachfolgenden Adventkerzen werden weitere hochaktuelle Themen beleuchtet, die nicht in der gewerblichen Ablage verschwinden dürfen. In diesem Bereich agiert ebenfalls, teils federführend, dieselbe Klientel. Sie benachteiligt und beschädigt, aus welchen unverständlichen Gründen auch immer, damit das Ansehen des Taxigewerbes in der Öffentlichkeit. Des Weiterem werden so wesentliche Verbesserungen der Einnahmesituation und die Förderung wirtschaftlicher Grundlagen verhindert. Diesem Missstand und das damit verbundene Aufblähen der Negativstatistik „**TAXI**“ Einhalt zu gebieten, ist dringend angesagt. Das erfordert, bis zur Aufarbeitung aller Negativposten, unbedingt in der Öffentlichkeit aktiv tätig zu bleiben.

Ich möchte Ihnen für die gute, bundesweit anerkannte sowie vermittelnde- und wachrüttelnde Berichterstattung danken. Sie sind für mich wie einst im deutschen Blätterwald der „Spiegel“, der Spiegel der Taxipresse und einziges Fachblatt dieser Sparte. Bleiben Sie dran, recherchieren und berichten sie unbeirrt in diesem Stiel weiter. Das Bundesdeutsche Taxigewerbe braucht eine Fachpresse, die mutig und entschlossen aber loyal Entwicklungen aufgreift, aufzeichnet und wenn es sein muss, schonungslos aber fair abwickelt. Halten Sie Ihre Klasse und lassen Sie sich nicht beirren, Ihr Weg ist der richtige. Verlassen Sie diesen bitte nicht. Das empfiehlt Ihnen ein Unruheständler, der seit 1948 im Taxigewerbe Aufbauhilfe leistete und eine einmalige Visitenkarte „**TAXI**“ unseres Landes nicht total verkommen lassen möchte.

Mein Schreiben können Sie, falls es genehm wäre, in Ihrer Fachzeitschrift als diesbezüglichen Beitrag, bzw. als Leserbrief unterbringen und wünsche Ihnen allen, der Geschäftsleitung und den Damen und Herren Ihrer Redaktion, ein zufriedenes Neues Jahr 2007.

Mit freundlichen Grüßen